Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 20. August 2008
Ausgabe 159

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Meldungen **2**
› Glückwünsche für Wolfgang F. Robinow zum 90. Geburtstag 2
› Klassik im Theatron 3

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **4**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Samstag, 23. August, 13 Uhr, Ratstrinkstube
Anlässlich der Aktion „Krebskranke Kinder in München – Regenbogenfahrt" lädt Stadtrat Klaus-Peter Rupp (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters zu einem Stehempfang ein. 40 junge ehemalige Krebspatienten radeln in acht Tagen von München nach Freiburg um zu demonstrieren, dass auch nach einer Krebserkrankung sportliche Höchstleistungen möglich sind. Die Teilnehmer besuchen an der Wegstrecke liegende Behandlungszentren und Rehabilitationseinrichtungen.
Veranstalter der Regenbogenfahrt ist die Deutsche Kinderkrebsstiftung, das Programm vor Ort gestalten die regional ansässigen Eltern- und Fördervereine. In München übernehmen dies die Organisationen „Elterninitiative Krebskranke Kinder München e.V.", „Intern 3" und die „Münchner Elternstiftung – Lichtblicke".
Achtung Redaktionen: Pressekontakt für die Regenbogenfahrt in München: Elterninitiative Krebskranke Kinder München e.V., ANDRAE PR, Angelika Andrae, Breitbrunner Straße 17, 81379 München, Telefon 74 65 42 25, Fax 74 65 42 35, E-Mail: andrae@ andrae-pr.de, *www.krebs-bei-kindern.de*

Meldungen

Glückwünsche für Wolfgang F. Robinow zum 90. Geburtstag
(20.8.2008) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Wolfgang F. Robinow zum bevorstehenden 90. Geburtstag: „Im Namen der Landeshauptstadt München und persönlich gratuliere ich Ihnen zu diesem Jubiläum ganz herzlich. Als erster amerikanischer Soldat betraten Sie am 30. April 1945 den Münchner Marienplatz, das Herz unserer Stadt. Für viele der leidgeprüften Münchnerinnen und Münchner war dies ein sichtbares Zeichen, dass die Tage von Krieg und Trauer nun endgültig vorbei sind. Doch bei diesem, Ihrem ersten Schritt in die Mitte Münchens blieb es nicht. Viele Jahre lang blieben und wirkten Sie in München, waren Zeitzeuge an Schulen und bei verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen und trugen damit wesentlich zur Verständigung und Aussöhnung bei. Hierfür auch im Namen der politisch Verantwortlichen in München meinen ganz besonderen Dank.

Für die kommenden Jahre wünsche ich Ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit und dass Sie, obwohl nun nicht mehr in München lebend, weiterhin regen Anteil am Geschehen unserer Stadt nehmen."

Klassik im Theatron

(20.8.2008) Das Jugendkulturwerk der Landeshauptstadt München präsentiert im Rahmen des Theatron Musik Sommers 2008 am kommenden Sonntag, 24. August, ab 19 Uhr im Olympiapark „Klassik im Theatron". Gespielt werden im ersten Teil Tangos von Astor Piazzolla mit dem großen argentinischen Geiger Norberto Bondino und im zweiten Teil „Die Insel Tulipatan", eine szenische Aufführung der Operette in einem Akt von Jacques Offenbach. In der Inszenierung von Michael Stallknecht spielt die Geschichte in Deutschland. Die Handlung ist witzig und voller sprachakrobatischer Dialoge, die Musik, gespielt vom Sinfonieorchester Sinfonietta, mitreißend und eingängig. Der Eintritt ist frei.
Weitere Informationen gibt es beim Stadtjugendamt unter Telefon 2 33-4 95 94 oder unter *www.theatron.de*. Dort steht auch Bildmaterial zur Verfügung.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 20. August 2008

Wasserverbrauchsabrechnung kundengerechter gestalten
Antrag Stadträte Dr. Georg Kronawitter und Marian Offman (CSU)

Vergaben
Antrag zur dringlichen Behandlung im Feriensenat am 27. August 2008
Stadtrats-Mitglieder Prof. Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff und
Dr. Michael Mattar (FDP)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Dr. Michael Piazolo; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Dr. Georg Kronawitter Marian Offman

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
München

ANTRAG
20.08.2008

Wasserverbrauchsabrechnung kundengerechter gestalten

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, auf die SWM GmbH in ihrer Eigenschaft als Inkassostelle für die Münchner Stadtentwässerung (MSE) einzuwirken, dass bei der Bestimmung des jährlichen Wasserverbrauchs nicht nur der Hauptzähler erfasst wird, sondern auch jene Neben-Wasserzähler, deren Werte bei der Bestimmung des Abwassers in Abzug gebracht werden (z.B. für Gießwasser).

Anzustreben ist, die typischer Weise jährlich versandte bewährte Ablesekarte so per zusätzliche Zählereindrucke zu modifizieren, dass der Kunde alle abrechnungsrelevanten Zähler vorfindet (s. Bild unten).

Diese Erweiterung gilt natürlich nur für Kunden, die Nebenzähler bei der MSE angemeldet haben. Für Kunden ohne Nebenzähler ändert sich nichts.

Begründung:

Mit diesem Antrag soll eine Quelle überbordender Bürokratie und Abrechnungs-Frust bei etlichen, meist größeren, Wasserkunden geschlossen werden. Wie aktuelle Fälle gezeigt haben, können durch die derzeitige Handhabung SWM/MSE-Kunden um Tausende von Euros beim Abwasser geschädigt werden. Der Mehraufwand seitens der SWM durch das neue Verfahren ist dagegen überschaubar.

Bekanntlich wird in München mit der Erfassung des von der SWM GmbH gelieferten Frischwassers („M-Wasser“) auch die Grundlage für die Abwassermengenberechnung geliefert. Der Kunde erhält dann von der SWM eine (zivilrechtliche) Jahresabrechnung, der als Anlage ein – öffentlich-rechtlicher - Bescheid der MSE über die Abwassergebühren beiliegt.

In den meisten Fällen führt dieses einfache System auch nicht zu Problemen.

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765

Es gibt allerdings zumindest bei Sportvereinsanlagen und Gärtnereibetrieben etwas kompliziertere Verhältnisse, die dadurch gekennzeichnet sind, dass ein *erheblicher* Teil des Frischwassers zur Bewässerung von Freiflächen dient und somit nicht der Kanalisation zugeführt wird. Für derartige Kunden besteht ein Anspruch, dass diese Gießwassermengen aus der Abwassermengenberechnung herauszunehmen sind, wenn sie über einen entsprechenden zusätzlichen Zähler korrekt erfasst werden.

Hierzu muss der Kunde aber jedes Jahr innerhalb der vier Wochen Frist nach Zustellung des Abwasserbescheides einen entsprechenden Einspruch einlegen. Versäumt der Kunde dies innerhalb der Frist, hat er einen Schaden von typischerweise mehreren Tausend Euros. Er bezahlt für eine Leistung, die die MSE nie erbracht haben.

Dieses gesplittete Verfahren ist nicht nur kundenunfreundlich, sondern auch systemwidrig, da die MSE sehr wohl über die Zählersituation beim Kunden Bescheid weiß, unterliegen doch die Gießwasserzähler genauso der - von der MSE überwachten! - Eichpflicht wie der Hauptwasserzähler der SWM.

Wie ein aktueller Fall im Münchner Osten aufgedeckt hat, würde auch das Sportamt als Betreiber der städtischen Sportanlagen von dieser Verfahrensverbesserung profitieren, da auch das Sportamt als MSE-Kunde an das Einspruchsverfahren gebunden ist. Wie seitens der Stadt selbst zugegeben wurde, hat es bei der Wasserverbrauchsabrechnung an verschieden städtischen Bezirkssportanlagen erhebliche Probleme gegeben.

Im Grunde geht es also auch darum, das Erfassungs- und Abrechnungsverfahren so zu erweitern, dass die real existierenden Kundenverhältnisse ordentlich im System abgebildet werden können. Die bewährte Ablesekarte müsste dabei noch nicht einmal modifiziert werden, wie die unten angefügte Fotomontage zeigt, in die zwei (fiktive) Gießwasserzähler zur Veranschaulichung eingearbeitet wurden.

Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

Marian Offman
Stadtrat

Ihr Kontrollbeleg

Vertragskontonummer: 2003262553

Zählernummer	Zählerstand
573800	
0815-01	
0815-02	

Tag der Ablesung: . .

Ablesekarte 026137 Ziffern bitte deutlich schreiben!

Verbrauchsstelle [redacted]

Vertragskontonummer 2003262553

Zählernummer	Art	Zählerstand	Letzter Stand
573800	Wasser	,X	3476
0815-01	Gießwasser #1	,X	
0815-02	Gießwasser #2	,X	
		,X	
		,X	

70003969770801

Bitte die ausgefüllte Karte bis spätestens zurücksenden oder Daten online eingeben: 01.09.2008

Telefon (tagsüber) /

Unterschrift

Tag der Ablesung: . .

FDP

FRAKTION IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN
Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, TELEFON 089/233-92644 FAX 233-20436 fdp@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister Christian Ude
Rathaus

Antrag Nr.
Zur dringlichen Behandlung im Feriensenat am 27. August 2008

Thema: Vergaben

Der Feriensenat möge beschließen:

Die Verwaltung berichtet, welche Maßnahmen bereits ergriffen worden bzw. geplant sind, um die gravierenden Verstöße bei der dezentralen Vergabe von Beraterverträgen im Zuständigkeitsbereich von Referaten abzustellen. Dabei soll auch der Frage nachgegangen werden, warum die zentrale Vergabestelle bewusst nicht eingeschaltet wurde bzw. deren Kenntnisse nicht genutzt worden sind.
Zudem erläutert die Verwaltung das Controlling bei Vergaben innerhalb der Referate und inwieweit der jeweilige Referent Kenntnis von Vergaben im zuständigen Referatsbereich hat. Außerdem wird dargestellt nach welchen Kriterien eine externe Beratung in Anspruch genommen werden kann und inwieweit dabei die Referatsspitze eingeschaltet ist.
Das Rechnungsprüfungsamt wird beauftragt, dezentrale Vergaben von Referaten der letzten 24 Monate zu überprüfen.

Begründung:

Die vom Rechnungsprüfungsamt festgestellten gravierenden Mängel bei der Vergabe innerhalb von Referaten hat eine erschreckende Dimension. Finanzielle Nachteile für die Stadt und für die Steuerzahler können nicht ausgeschlossen werden. Genauso wenig kann ausgeschlossen werden, dass über Schlampigkeit hinaus Fälle von Begünstigungen vorgekommen sind. Daher stellt sich ganz besonders auch die politische Verantwortung der Referenten und der Verwaltungsspitze.
Die Vergangenheit aufzuarbeiten ist wichtig. Allerdings noch wichtiger ist es, die rechtswidrige Praxis sofort abzustellen. Deshalb muss die Verwaltung dies jetzt dem Stadtrat nachweisen.
Der umfangreiche Beratungsbedarf innerhalb der Referate (275 Fälle in 5 Jahren) überrascht. Dies insbesondere in Zeiten der Haushaltskonsolidierung. Deshalb muss es klare für alle Referate geltende Kriterien geben, wann eine externe Beratung beauftragt werden darf.

Dr. Michael Mattar	Gabriele Neff	Prof Dr. Jörg Hoffmann
ea Stadtrat	ea Stadträtin	ea Stadtrat